

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 1. Januar 1893.

Erscheint Samstags.

N^o 1.

Bâle, le 1^{er} Janvier 1893.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
5 Fr. per Jahr.
3 Fr. per Halbjahr.
Fürs Ausland mit
Portozuschlag.
Vereinsmitglieder
erhalten
das Blatt gratis.

Insérat:
20 Cts. per 1 spaltige
Petitzeile
oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
5 frs. par an.
3 frs. pour 6 mois.
Pour l'étranger
le port en sus.
Les sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annouces:
20 cts. pour la
petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas
de répétition de la
même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang.

2^{me} ANNEE.

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction und Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue, Bâle.“

Zum Jahreswechsel!

An dem Thore eines neuen Jahres
Stehn inmitten wir im Flug der Zeit,
Und der Blick will rückwärts heut sich wenden,
Fragend, ob das Pfund, das unsern Händen
Anvertraut, wir redlich auch vermehrt,
Oder nutzlos es vielleicht verzehrt, — —

Ob im Kampf um unsres Bundes Güter
Seinem Wohl allein wir nur gedient,
Ob wir stets das Banner hochgehalten,
Ob wir stets in dieses Blattes Spalten
Freies Wort mit sicherem Takt gepaart,
Des Vereines Ziel und Zweck gewahrt!

Sagt Ihr: „Ja!“ soll es als Dank uns gelten,
Als ein Sporn für unser künftig Thun,
Wünschen horchend, die so mannigfaltig,
Interessen, die so vielgestaltig.
Ja, der „Revue“ Wachsen zeigt uns klar,
Dass die Arbeit nicht vergeblich war!

Frohgemut drum lasst uns vorwärts schauen,
Unverwandt uns nach dem Ziele sehn!
Lasst uns Alle bleiben treu die Alten,
Gleichen Strebens fest zusammenhalten,
Als ein Ganzes stark zu jeder Stund',
Jeder stark durch unsern festen Bund.

Drum Glückauf! zum neuen Jahreslaufe!
Reicher Segen lohne Aller Mühn!
Unser Glückwunsch mög' in allen Weiten
Frohe Tage Jeglichem bereiten!
Wachsen möge unsrer Leser Schaar —
Dann gut Heil, „Revue“, im neuen Jahr!

An unsere Leser.

Mit dieser Nummer tritt die „Hotel-Revue“ ihren zweiten Jahrgang an. Die freundliche Aufnahme, die ihr überall zu teil geworden und die schnelle Zunahme ihres Leserkreises im In- und Auslande, sind für uns ein Beweis, dass durch ihr Entstehen einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen wurde. Diese ermutigenden Beweise haben uns veranlasst, ernstlich die Vergrößerung des Blattes in Erwägung zu ziehen, und sind wir in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins unserem Gesuche entsprochen hat.

Die „Hotel-Revue“ wird somit von nun an in dem gegenwärtigen vergrößerten Format erscheinen und zwar ohne dass eine Erhöhung des Abonnementspreises eintreten wird. Auch der Insertionstarif wird, obwohl erst kürzlich reduziert, ermässigt bleiben.

Wir danken hiemit Allen, die unser Blatt durch Abonnements oder Inserate unterstützt und so unsere Schaffensfreude gehoben haben. Gerne würden wir auch einem grösseren Korrespondentenkreise unsern Dank entgegenbringen, leider sind es aber deren nur Wenige; immerhin sei diesen Wenigen aufs wärmste gedankt für ihre Mithilfe. Wir hegen die Hoffnung, dass auch dieser Kreis sich erweitern werde, zumal es keiner schriftstellerischen Fähigkeiten bedarf, um als Mitarbeiter willkommen zu sein. Auch eine rohe Schale birgt manch' süssern Kern, das übrige stelle man uns anheim.

Die „Hotel-Revue“ wird auch künftighin auf dem betretenen Wege weiterschreiten und unebene Wege zu ebenen, schädliche Auswüchse auszumerzen und das Interesse des Vereins und des Hotelwesens überhaupt zu wahren und zu fördern sich zur Aufgabe machen.
Achtungsvoll

Die Redaktion.

A nos Lecteurs.

Avec le présent numéro, l'„Hôtel-Revue“ entre dans sa deuxième année d'existence. L'accueil bienveillant qu'elle a reçu partout, l'accroissement rapide du nombre de ses lecteurs nous prouvent surabondamment que la création de cet organe a comblé une lacune qui existait depuis longtemps. Ces témoignages encourageants nous ont engagés à examiner sérieuse-

ment la question de l'agrandissement de notre journal, et nous sommes heureux de pouvoir vous annoncer que le Comité de la Société Suisse des Hôteliars a bien voulu acquiescer à notre demande.

Désormais l'„Hôtel-Revue“ paraîtra dans le format agrandi de ce premier numéro et ce sans augmentation du prix de l'abonnement. Le tarif des annonces, bien qu'abaissé tout récemment, reste également à son taux réduit.

Nous exprimons notre reconnaissance à tous ceux qui ont soutenu notre feuille au moyen d'abonnements ou d'insertions et ont ainsi accru la joie que nous éprouvons à travailler au bien commun. C'est avec grand plaisir que nous voudrions adresser nos remerciements à un cercle plus vaste de correspondants; malheureusement le nombre en est peu considérable, mais si peu qu'ils soient, nous ne les en remercions pas moins chaudement, en exprimant l'espoir que ce cercle aussi s'étendra, d'autant plus qu'il n'est pas besoin de posséder un talent littéraire transcendant, pour être le bienvenu comme collaborateur. Une écorce rude renferme souvent un fruit des plus doux et pour le reste, qu'on nous laisse faire.

A l'avenir également, l'„Hôtel-Revue“ persévérera dans la voie qu'elle a suivie jusqu'ici, c'est-à-dire qu'elle se donnera pour tâche de défendre et développer les intérêts de la Société et de l'industrie hôtelière en général.

Veuillez agréer, chers et honorés lecteurs, l'expression de nos sentiments de haute considération.

La Rédaction.

Neujahrsgedanken.

Wiederum ist ein Jahr in das Weltenall versunken. — Wer weint ihm eine Thräne nach? Wohl Diejenigen, denen der unerbittliche Todesengel eines ihrer Lieben entrisst, im Familienkreise eine unersetzbare schmerzliche Lücke zurücklassend. Ja, manche Wunde hat das alte Jahr geschlagen, aber auch manche Wunde geheilt. Viel Kummer und Sorgen sind mit ihm versunken, aber auch manches hat es gebracht und von manchem uns verschont, worüber wir dem Lenker aller Geschehnisse dankbar zu sein Ursache haben. Denken wir nur an unser Nachbarland, wo der Würgengel Cholera so unerbittlich und verheerend gehaust. Ist es nicht ein

wahres Wunder, eine Fügung Gottes, dass unser liebes Schweizerland davon verschont blieb? Alles Missgeschick, über das wir uns zu beklagen glauben müssen, ist dadurch doppelt aufgewogen. Wohl stehen in der Schweizer Chronik vom letzten Jahre Katastrophen verzeichnet, deren geschlagene Wunden noch nicht vernarbt, Thranen noch nicht getrocknet sind und worüber sogar bei einzelnen Fällen die Gerechtigkeit zum Himmel schreit. Wohl hat das Jahr 1892 manche Hoffnung unerfüllt gelassen, mancher Glücksplan ist leerer Wunsch geblieben und gar Mancher, der seine geschäftliche Bilanz zieht, schüttelt enttäuscht sein Haupt.

Alles dies, so empfindsam es jeden Einzelnen treffen mag, sind verschwindend kleine Schicksalsschläge gegenüber Epidemien, Krieg, Missernte und wie die höheren Gewalten alle heissen, die einem ganzen Lande Wunden schlagen, wozu Jahrzehnte nicht hinreichen, sie zu vernarben. Danken wir Gott, der uns vor der schwebenden Gefahr beschützt. Danken wir aber auch den staatlichen Behörden, die durch rechtzeitige Fürsorge grösseres Unheil ferngehalten, die durch weise Lenkung des Staatsruders die friedliche Situation des Landes nach innen und nach aussen zu wahren und zu stärken verstanden haben.

Ein jedes Jahr hat seine Leiden,
Ein jedes Jahr hat seine Lust,
Ein jedes Jahr bringt neue Freuden,
Bringt neue Hoffnung in die Brust.

So wollen wir denn unsern Blick nach vorwärts wenden, neue Hoffnung schöpfen und mit neuem Mute und gestählter Energie den Kampf wieder aufnehmen. Was das alte Jahr nicht zur Reife gebracht, möge das neue Jahr zur Blüte treiben. Darin liegt ja das Ermutigende, dass mit Beginn eines neuen Jahres man unwillkürlich den alten Menschen ablegt. Die Brust atmet freier; die Gedanken und Hoffnungen sehnen sich dem nahenden Frühling, dem wonnigen Mai entgegen. Das Alte ist vergangen und neues Leben blüht aus den Ruinen. Wie ein Phönix aus der Asche erhebt sich der strebende Geist, der Zukunft seine Huldigung darbringend. Und so wollen auch wir insgesamt nicht verzaun und unsere Hoffnungen neuerdings aufbauen auf einen segensreichen Sommer, der Verlorenes wieder erringen und Vorhandenes aufheben möge.

Prosit Neujahr!

Reflexions de fin d'année.

Encore une année que le gouffre de l'éternité vient d'engloutir! En pleurera-t-on la disparition? Sans doute, ceux auxquels l'ange exterminateur a ravi un des leurs, perte irréparable qui laisse dans la famille un vide cruel et béant. L'année qui se termine a sûrement causé bien des blessures, mais aussi combien n'en a-t-elle pas guéri! Elle emporte avec soi de nombreux soucis, des chagrins cuisants, ses bienfaits toutefois ne doivent être oubliés, car que de malheurs nous ont été épargnés et que de motifs de gratitude n'en avons-nous pas envers le Dispensateur de toutes choses! Songeons un instant à nos voisins du nord que le fléau dévastateur du choléra a frappés sans pitié; n'est-ce vraiment pas grâce à un miracle, grâce à un arrêt du Très-Haut, que la Suisse, notre chère patrie, a échappé à l'épidémie! Ce fait seul compense et au delà tous les mécomptes et désagréments dont nous avons à nous plaindre. La chronique suisse de 1892 a dû, c'est vrai, enregistrer des catastrophes, les plaies ne sont pas encore cicatrisées, les larmes pas encore séchées et dans certains cas même, justice est demandée par l'opinion publique. Certainement l'année 1892 a causé mainte déception, maint projet est resté à l'état de vain désir et plus d'un qui fait son bilan, se trouve désillusionné et secoue tristement la tête.

Mais tout ceci, bien que douloureux pour chacun pris individuellement, n'est rien ou presque rien comparativement à une guerre, à une épidémie, mauvaise récolte ou toute autre force majeure qui ravage un pays entier à tel point qu'il faut des dizaines d'années pour effacer le sillon creusé par le fléau. Remercions Dieu qui nous garde du danger toujours imminent! Remercions aussi les autorités gouvernementales qui par des mesures prises en temps utile ont préservé nos frontières de toute atteinte et qui tenant d'une main sûre et sage le gouvernail de l'Etat ont su conserver et fortifier la situation pacifique de la nation à l'intérieur comme à l'extérieur! —

A chaque année ses afflictions,
A chaque année son bonheur,
A chaque année ses bénédictions,
Apportant nouvel espoir au cœur.

C'est ainsi que nous voulons porter nos regards vers l'avenir, puiser nouvel espoir et reprendre la lutte avec un courage nouveau, avec une énergie retrempee. Ce qui n'est pas arrivé à maturité l'an passé, fleurira et prospérera au cours de l'année qui commence. C'est en effet une pensée encourageante qu'au début de chaque nouvelle année, on découvre involontairement le vieil homme; les poitrines respirent plus librement, les pensées et espérances sont attirées vers le printemps, vers le merveilleux mois de mai. Le passé est pour toujours disparu, une nouvelle vie s'épanouit sur les ruines; tel qu'un phénix renaissant de ses cendres, l'esprit s'élève accompagné de ses aspirations, apportant à l'avenir ses hommages et souhaits.

Et nous aussi, reprenons tous courage et concentrons toutes nos espérances sur un été de prospérité qui fera regagner ce qui était perdu et consolidera ce qui existe déjà.

A tous nos vœux les plus sincères!

Ablösung der Neujaars-Gratulationen.

Exonération des Souhaits de Nouvelle-Année.

Durch einen Beitrag zu Gunsten der „Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins“ haben sich von den Neujaarsgratulationen entbunden:

Par un don au profit de l'„Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers“ se sont exonérés des souhaits de nouvelle année:

Vortrag vom letzten Jahre	Transport de l'année dernière	Fr. 305
Bassler, F., Hotel Spiezerhof, Spiez	„ 10	
Baudère, A., Hotel de la Ville, Bulle	„ 5	
Berner, F., Hotel Euler, Basel	„ 20	
Boller & Söhne, Hotel Victoria, Zürich	„ 20	
Bon, A., Hotel Rigi-First	„ 10	
Burkhard, D., Hotel Métropole, Genf	„ 10	
Cattani, E., Hotel Titlis, Engelberg	„ 20	
Döpfner, J., Hotel St. Gotthard, Luzern	„ 20	
Eisenmann, C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg	„ 10	
Elskes, A., Hotel Bellevue, Neuchâtel	„ 20	
Erne, M., Hotel Schrieder, Basel	„ 10	
Flück, C., Hotel Dreikönige, Basel	„ 20	
Görger, D., Hotel National, Genf	„ 20	
Häfeli, H., Hotel Schwanen, Luzern	„ 20	
Hafen-Muessli, Hotel du Lac, Neuchâtel	„ 10	
Hauser, Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern	„ 25	
Hofer, K., Hotel Hofer, Basel	„ 5	
Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern	„ 20	
Lang, L., Hotel Zürcher Hof, Zürich	„ 10	
Lorenz, Wwe., Hotel Métropole, Basel	„ 10	
Lutz, W., Hotel Kraft, Basel	„ 10	
Meister, Wwe., Hotel National, Basel	„ 10	
Merian, E., Hotel Schweizerhof, Basel	„ 20	
Müller, G., Restaurant, Bad. Bahnhof, Basel	„ 5	
Oeschi-Müller, „Jungfraublick“, Interlaken	„ 20	
Osswald, Wwe., Hotel Bellevue, Bern	„ 20	
Otto, P., Hotel Victoria, Basel	„ 15	
Uebertrag	Fr. 700	

Uebertrag	Fr. 700
Reiss, F., Hotel Montfleuri, Territet	„ 10
Rey-Guyer, S., Hotel Falken, Basel	„ 10
Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern	„ 20
Waeber, A., Hotel de l'Union, Bulle	„ 5
Waeber, E., Hotel des Alpes, Bulle	„ 5
Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen	„ 20
Wehrle, Hotel Wildenmann, Basel	„ 5
Weidmann & Müller, Hotel Bellevue, Basel	„ 10
Zähringer, Hotel des Balances, Luzern	„ 15
Total	Fr. 800

Zollbehandlung französischer Waaren.

Laut Bundesratsbeschluss vom 27. Dezember 1892 tritt mit 1. Januar 1893 ein **erhöhter Generaltarif** gegenüber Frankreich in Kraft. Die Kategorie **Nahrungs- und Genussmittel** weist folgende Zollsätze auf:

Positionen	Convent. Tarif Fr. per q	General-Tarif Fr. per q	Erhöhter Tarif Fr. per q
Schweineschmalz	—	5.—	7.—
Butter, frisch	7.—	8.—	12.—
Butter, gesotten, gesalzen: Margarinbutter, Kunstbutter	10.—	15.—	20.—
Cacaopulver, Chokoladeteig, Chokolade	—	30.—	100.—
Esswaaren, feine, u. alle anderweitig nicht genannten Konserven und Gegenstände des feineren Tafelgenusses: Zuckerwaaren und Zuckerbäckerwaaren	—	50.—	80.—
Früchte in Zucker eingemacht od. kandirt, auch in Flaschen, Gläsern, Büchsen etc.: Zuckerwaaren und Zuckerbäckerwaaren	40.—	—	80.—
Fleisch, frisch geschlachtetes	4.50	6.—	10.—
— gesalzenes, geräuchertes, Fleischkonserven: Speck, gedörrter	6.—	8.—	12.—
Geflügel, lebendes	4.—	6.—	10.—
Geflügel, getödtetes	6.—	12.—	16.—
Wildpret	10.—	—	16.—
Früchte, Obst:			
Obst, geniessbare Beeren, frisch	frei	frei	1.—
Weintrauben, frische	2.50	5.—	16.—
— eingestampfte	3.—	5.—	16.—
Kastanien, frisch od. getrocknet	—30	—30	1.—
Käse: Weichkäse	4.—	10.—	25.—
— Hartkäse	4.—	6.—	25.—
Roh- u. Krystallzucker; Stampf- (Pile-)Zucker; Abfallzucker; Traubenzucker (Stärkezucker) in fester Form	—	7.50	15.—
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken	—	9.—	20.—
— geschnitten oder fein gepulvert	—	12.—	25.—
Presshefe	—	16.—	30.—
Wein (Naturwein) in Fässern bis auf 15° Alkoholgehalt	3.50	6.—	25.—
— (Kunstwein) in Fässern (Alkoholgrenze 12°)	—	12.—	50.—
Wein (Naturwein) in Flaschen etc. (Alkoholgrenze 12—15°)	—	25.—	40.—
— (Kunstwein) in Flaschen etc. (Alkoholgrenze 12°)	—	50.—	80.—
Schaumweine in Flaschen	—	40.—	80.—
— in Fässern, für jeden Grad reinen Alkohols, mit dem Alkoholmeter von Tralles gemessen, per Grad	—	—20	—50
— in Flaschen oder Krügen, ohne Unterschied des Stärkegrades	—	30.—	50.—
Liqueurs, Wermuth in Fässern, Flaschen oder Krügen	—	30.—	50.—
Wermuth bis zu 18°	8.—	—	50.—
Oele und Fette:			
Olivöl, in Fässern	1.—	1.—	5.—
— in Flaschen od. Blechgefässen	—	20.—	25.—
Seifen, gewöhnliche	—	5.—	6.—

Zum Zollkrieg.

Zürich, 28. Dezember 1892.

An den Schweizer Hotelier-Verein.
(Herrn J. Döpfner, Präsident in Luzern.)

Am 1. Januar 1893 beginnt der Zollkrieg mit Frankreich. Der durch die unbegreifliche Kurzsichtigkeit und Rücksichtslosigkeit der französischen Kammer uns aufgedrungene Kampf bedingt schwerwiegende Veränderungen im Handelsverkehr mit unsern westlichen Nachbar.

Pflicht aller Schweizer, aller Berufs- und Erwerbszweige ist es, treu und rückhaltslos für die Gesamtinteressen unseres Landes einzustehen, auch wenn einzelne Industrien und Gewerbe nicht unwesentliche Beschränkungen erfahren werden, ja selbst erhebliche Opfer bringen müssen.

In diesem Zollkriege ist die dem Fremden-Verkehr dienende Gasthofindustrie erheblich beteiligt, insofern als dieselbe bisanhin gewisse Consumartikel, wie Wein, Conserven, Geflügel u. s. w. zu einem erheblichen Teile aus Frankreich bezog.

Für die Gasthofindustrie tritt noch der besondere Umstand hinzu, dass die Consumenten, d. h. die Reisenden, die Clientelle keine Landeskinder sind, sondern fremden Nationalitäten in überwiegender Zahl angehören, also weniger geneigt sein werden, vollberechtigten patriotischen Rücksichten Rechnung zu tragen.

Trotzdem dürfen sich die Vertreter der Gasthofindustrie, die Hotelier, Restaurateure, Wirte unter den nunmehr gegebenen Verhältnissen nicht absondern von den allgemeinen Landesinteressen, sondern müssen sich sofort Rechenschaft geben über die Stellung unter ihren Mitbürgern, welche sie in diesem Kampfe einzunehmen haben.

Es kann sich nicht einfach nur darum handeln, die höhern Zollsätze zu bezahlen und sich in die gegebene Zwangslage zu schicken; noch viel weniger um die Frage, besondere Begünstigungen zu erhalten. Es wird vielmehr reiflich und einlässlich untersucht werden müssen, für welche Consum-Artikel andere, gleichwertige oder steigerungsfähige Bezugsquellen im Inlande, oder in andern Nachbarländern möglich sind, oder eröffnet werden können. Die Schweiz, das eigene Land, wäre in dieser Untersuchung in erster Linie zu berücksichtigen.

Wenn je, so bietet sich jetzt für den Schweizer Hotelier-Verein eine Gelegenheit, seine Existenzberechtigung nachzuweisen und seine Solidarität mit den allgemeinen schweizerischen Landesinteressen zu betätigen.

Die Zeit drängt: der gewöhnliche Termin für Abschluss der Lieferungsverträge und Anschaffungen ist bereits da; es dürfte daher angezeigt sein, dass der Schweizer Hotelier-Verein, sofern er überhaupt in einer solchen, die volkswirtschaftliche Existenz der Schweiz tief berührenden Frage Stellung zu nehmen gedenkt, *safort* in ernste Erwägung der Situation eintritt.

Meiner unmassgeblichen Ansicht nach sollte der Vorstand des Schweizer Hotelier-Verein befürwortend eine Konferenz veranstalten, zu welcher *ersten* Besprechung ausser dem durch einige in Sachen erfahrene Kollegen verstärkte Vorstand, noch einzelne hervorragende, mit handelspolitischen Fragen vertraute Personen zugezogen, resp. um ihre freundliche Mitwirkung ersucht würden.

Bei dem Erlasse der gegenwärtigen Situation wollte ich nicht unterlassen, meiner, allerdings nur persönlichen Anschauung, Ausdruck zu geben.

Hochachtungsvoll

Ed. Guyer-Freder.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Wie bereits in Nr. 51 der „Hotel-Revue“ kurz erwähnt, soll die Generalversammlung dieses Vereins am 3. Juni 1893 in Zürich stattfinden.

Die offizielle Mitteilung des diesbezüglichen Beschlusses lautet:

Aachen, den 10. Dezember 1892.

Herrn Präsidenten des Tit. Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung, Herrn J. Meister, Zürich.

Sehr geehrter Herr!

In höflicher Beantwortung Ihres gefl. Schreibens beehre ich mich Ihnen die Mitteilung zu machen, dass der Aufsichtsrat in der am 7. c. im Hotel Disch zu Köln stattgehabten Sitzung einstimmig beschlossen hat, in Folge Ihrer freundlichen Vorschläge den 3. Juni kommenden Jahres als Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung unseres Vereins, vorbehaltlich Ihrer Zustimmung, festzusetzen.

Es wurde dabei allseitig der Wunsch ausgesprochen, dass diese Versammlung einen möglichst geschäftlichen Charakter tragen möge!

Indem ich Sie noch ergebenst benachrichtige, dass das gewünschte Material Ihnen ehestens von Köln aus zugehen wird, begrüße Sie mit ausgezeichnetster Hochachtung

Namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer:
(sig.) Otto Hoyer, Vorsitzender.

Den Vorständen und Mitgliedern des Zürcher und Schweizer Hotelier-Vereins wird es eine besondere Ehre und Freude bereiten, den Kollegen vom Internationalen Verein im schönen Limmat-Athen und im Angesichte der schneebedeckten Alpenfirnen ihre besten Willkommensgrüsse zu entbieten.

MENU

des zu Ehren des scheidenden Herrn Bundesrat Droz am letzten Freitag im Hotel Belle-Vue in Bern vom Bundesrat offerirten Abschiedsbankett:

Huitres d'Ostende
Potage Chasseur à la Saint-Hubert
Darnes de Saumon du Rhin grillées sauce Ravigotte
Pommes de terre nature
Selle de Préalé à la Neuchâtoise sauce Madère
Suprême de Pouarde de Bresse à la Chevalière
Chaufroid de Bécassines à la Lucullus
Canards sauvages bardés sur croustades
Salade Russe
Asperges d'Argenteuil sauce mousseline
Pâté de foie gras de Strasbourg
Parfait aux Mandarines
Gâteau Breton
Fromages, Fruits et Desserts assortis

Rundschau.

Landesausstellung Genf. Die in Bern stattgehabte diesbezügliche Versammlung, an welcher 50 Mitglieder der Bundesversammlung und eine Anzahl Delegierte, worunter auch zwei Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins (wie in letzter Nummer schon gemeldet) Teil genommen, nahm einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung begrüsst die Idee einer allgemeinen schweizerischen Landesausstellung in Genf im Jahre 1896, sie bringt derselben ihre volle Sympathie entgegen und wird somit auch ihr Möglichstes thun zum Gelingen des grossen nationalen Werkes.“

Hotelindustrie oder Fremdenverkehr. An die Redaktion des „Illustr. Badeblattes“ in Wien möchten wir hiermit die Bitte richten, an Stelle der von ihr so oft gebrauchten Bezeichnung „Fremden-Industrie“, sich des Wortes *Hotel-Industrie* oder *Fremdenverkehr* zu bedienen, je nachdem es sich um Bezeichnungen in begrenztem oder allgemeinem Sinne handelt. Das Wort *Fremden-Industrie* ist nämlich weder im einen noch im andern Fall die richtige Bezeichnung und kommt mehr oder weniger einer Degradation der Fremden gleich.

In **Davos** hat man die praktische Einrichtung getroffen, dass Einheimische und Kurgäste sich für Weihnachten und Neujahr von der Gratulationspflicht gegen einen Beitrag von wenigstens zwei Franken für das Davoser Krankenhaus loskaufen können. Die Namen der Losgekauften werden in den „Davoser Blättern“ und in der „Davoser Zeitung“ veröffentlicht.

Eisenbahn auf den Napf. Der Ständerat hat das Konzessionsgesuch behufs Aktienvervollständigung auf nächste Session verschoben. Das Konzessionsgesuch wurde s. Z. vom Ständerat gemäss Antrag des Bundesrates abgewiesen auf Grund der Angabe der Berner Regierung, es liege für das projektierte Unternehmen kein Bedürfnis vor. Der Nationalrat aber hat jüngst die Konzession bewilligt, weil behauptet worden war, dass dieselbe nicht aus dem vom Bundesrat angeführten Grunde verweigert werden könnte, welcher dem gegenwärtigen Eisenbahngesetz widerspreche.

Neapel. (Einges.) Vor kurzem bildete sich hier ein Verein, welcher mit dem hiesigen Fremdenverkehr in engerer Fühlung steht. Es ist dies der Verein der amtlich ernannten Führer und Reisebegleiter der nach hier kommenden Reisenden und Touristen: „*Associazione Internazionale fra le Guide e Corriere in Napoli, Piazza dei Martiri 28.*“

Der Verein haftet in jeder Weise für seine Mitglieder und sind daher Führer dieses Vereins dem reisenden Publikum aufs wärmste zu empfehlen.

Kleine Chronik.

Luzern. Die Centralbahn hat mit den Absteckungen zum Umbau des Bahnhofes und der Zufahrtslinie begonnen. Die amtliche Planauflegung wird dem Vernehmen nach in ungefähr vierzehn Tagen erfolgen.

Luzern. Die Gütschbahn-Obligationen erhalten für das Jahr 1892 eine Dividende von 60%. Die Bahn wird mit 1. Januar 1893 vertragsgemäss Alleineigentum der nunmehrigen Besitzerin des Gütsch, Frau Wwe. Businger.

Luzern. Herr Riedweg, früher Kollektiv-Prokurist mit Hrn. Michel, hat die Direktion des *Hotel Victoria* übernommen.

Zug. Am 28. Dezember fand hier wegen der neuen Bahnhofanlage Augenschein der vom Stadtrath bestellten Experten statt.

Baselstadt. Das grosse Gebäude der verkrachten Allgemeinen Kreditbank, früheres *Hotel Central*, wurde an gerichtlichem Gant um die Summe von 330,500 Fr. an Baumeister J. Tschagggen (von Thun) in Basel verkauft.

Zürich. Ein Schneckenzüchter in Wallisellen besitzt gegenwärtig über eine Million lebender Schnecken, welche hauptsächlich nach Paris exportiert werden.

Davos. „Wir freuen uns, schreiben die „Dav. Bl.“, mitteilen zu können, dass Herr W. J. Holsboer, der Leiter des Kurhauses Davos, der durch Krankheit längere Zeit von Davos fern gehalten war, völlig wiederhergestellt zurückgekehrt ist. Möge es ihm vergönnt sein, auch ferner in voller Kraft wie bisher für das Wohl des Kurortes zu wirken!“ Wir schliessen uns diesem Wunsche an.

Aargau. Die Badwirte in Baden und Ennetbaden sollen sich geeinigt haben, der Gemeinde eine Offerte betreffend Uebernahme des Kurhauses auf gemeinschaftliche Rechnung zu machen.

Freiburg. Ein Konsortium, an dessen Spitze Nationalrat Aeby steht, plant die Erstellung eines elektrischen Tramways von der Hängebrücke zu Freiburg bis zum Bahnhof. Die Pläne wurden von einer Genfer Gesellschaft für Elektrizitätsanlagen bereits ausgearbeitet.

Interlaken. Die Kurhausgesellschaft hat aus dem diesjährigen Reingewinn nach Dotierung des Reservefonds, der Abschreibungen an Mobilien-, Immobilien-, Musikalienkonto, sowie einiger Vergütungen zu wohltätigen Zwecken den Aktionären eine Dividende von 3% zugewiesen.

Saisonbahnen. Die Konzession für die Schmalpurbahn Maloja-Castasegna und diejenige für die Bahn Brieg-Airolo (Rhône-Bahn) wird bis zum 23. Dezember 1894 verlängert.

Hamburg. † Herr Rudolf Bandli, Besitzer des *Hotel de l'Europe* in Hamburg, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Nizza. Prinzessin Youriewsky, Wittve des verstorbenen Zar von Russland, weilt gegenwärtig hier.

Hyères. Graf und Gräfin von Southesk sind mit Familie und Dienerschaft im *Grand Hotel des Palmiers* abgestiegen.

Venedig. Julius Grünwald, Besitzer des berühmten *Grand Hotel d'Italie*, wurde in Anerkennung seiner grossen Verdienste vom Könige zum *Cavaliere della corona d'Italia* ernannt.

Litterarisches.

Der Schweizer Wirt-Kalender soll einen Beweis von dem ernststen und tüchtigsten Streben des Vereins geben und so ist denn das auch äusserlich sehr hübsch ausgestattete Buch nicht nur zum blossen Notiz- und Sackkalender geworden, sondern zu einer Zusammenstellung von allerlei Belehrendem und Wissenswertem für den Wirt. Wir finden in demselben: die Bundesverfassung, die Gesetze über gebrannte Wasser, Mass und Gewicht, Fischerei und Jagd. Sodann die Stellung des Wirtes zum Obligationenrecht und zum neuen Lebensmittelpolizeigesetz etc. etc.; ferner die Statuten des Vereins und das Mitgliederverzeichnis, nebst allerlei Nachschlagetabellen und im weiten eine Reihe von grösseren und kleineren Aufsätzen rein beruflicher Natur. Ueber den ganzen Wert des Buches klärt übrigens das Vorwort am besten auf. Dass der Kalender gratis allen Mitgliedern zukünftig, dürfte in der That geeignet sein, dem Verein neuen Zuwachs zu bringen.

Etwas ist uns beim Durchblättern des Kalenders aufgefallen, wir glaubten nämlich den „Deutschen Weinbaukalender“, welcher in Baden-Baden herausgegeben wird und bereits im 3. Jahrgang sich befindet, vor uns zu haben. Die Abteilung über „Kellerwirtschaft“ und anderes mehr ist demselben nämlich wörtlich entnommen. Es thut dies jedoch dem Ganzen keinen Eintrag, im Gegenteil. D. Red.

Avis an die Mitglieder.

Der vom „Schweiz. Wirt-Verein“ herausgegebene

Schweizer Wirt-Kalender

enthält soviel Wissenswerthes und Interessantes auch für unsere Mitglieder, dass wir nicht anstehen, denselben zur Abnahme bestens zu empfehlen.

Luzern, den 28. Dezember 1892.

Schweizer Hotelier-Verein.

Briefkasten.

C. S. La Souste. Die Rabattfirma „*Association for the Promotion of Home and Foreign Travel*“ in London haben wir schon zu wiederholten Malen in das Bereich unserer Betrachtungen gezogen. Sie haben recht, wenn Sie der Sache keine weitere Beachtung schenken, sie ist es nicht wert.

F. B. in S. und D. A. in H. Ihr Abonnement läuft erst mit Ende Juni 1893 ab. Die Erneuerung war daher etwas verfrüht. Verlangen Sie bei dortiger Post den Betrag zurück. Immerhin Dank für die Aufmerksamkeit.

J. V. in H. Eine Kritik über das eingeschickte „*Servietten*“-Material ist bereits gesetzt, jedoch fanden wir dieselbe für die Neujaehrsummer nicht passend. Erscheint in nächster Nummer.

Sum Antritt

des neuen Jahres allen Freunden,
Bekannten & Tännern die herzlichsten
Tückwünsche.

Basel, Zürich & St. Ludwig i. Elsass.

Max Zellinger.

161



Höchstgelegenes

HOTEL
mit Blick auf

ROM

50 und die

Campagna.

Nistelweck & Hassler, Propriétaires.

CORNAZ FRERES & C^{ie}

LAUSANNE

MAISON FONDÉE EN 1770

VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS

SPECIALITÉ DE

VINS FINS VAUDOIS

Seuls concessionnaires du vin d'Yverne „Clos du rocher“

— Médaille d'Or à Paris 1889. —

38

Kuretablisement.

Für ein grösseres Kurhotel wird eine kaufmännisch gebildete Tochter gesetzten Alters gesucht, welche den Bureau- und Telegraphendienst zu besorgen hat. Sprachkenntnisse erforderlich. Anstellung ohne prima Referenzen unanständig. Offerten mit Photographie u. Zeugnissen, sub Chiffre H. 164 R. an die Expedition dieses Blattes.

HOTEL-ADRESSBUCH
Schweizerisches
1893
herausgegeben vom
Schweizer Hotelier-Verein
1893
Enthalten in beiden Sprachen das Verzeichnis sämtlicher, welche den Fremdenverkehr betreffen. Personen und Kurorten der Schweiz, nebst interessanten Details. Verkauft nach Aufträgen der Kantonsregierungen und der Hoteliersvereine. Preis 1.50 Fr. (in der Schweiz 1.20 Fr.)
Vertriebsstellen: Bern, Basel, Luzern, Zürich, St. Gallen, Appenzel A. u. S., Graubünden, Valais, Neuchâtel, G. N. Basel.

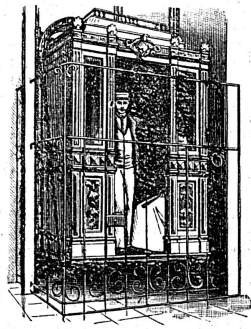
Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
Mässige Preise.
Gute Bedienung.
Hôtel du Faucon Bâle
II. Rang. — II. Ordre.
La plus belle situation
près la gare Central Suisse.
Prix modérés. Service soigné.
S. REY-GUYER, propr.
126

Hydraulische Personen- und Waarenaufzüge

amerikanischer & engl. Systeme
liefert

die Maschinenfabrik
ROBERT SCHINDLER
(vorm. Schindler & Villiger)
Luzern.

Prima Referenzen
der ersten Hôtels & Geschäftshäuser.



Wein-Flaschen Bier-Flaschen

offeriert in bester Qualität
u. in allen couranten Formen
und Grössen (in grünem
braunem u. weissem Glase)

Korbfaschen, eigenes Fabrikat

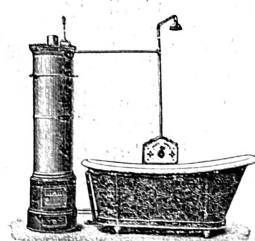
Friedrich Beff in Aarburg.

Bade-Einrichtungen. Spezial-Geschäft.

Bade-Wannen, Engl. Waschbäder
Sitzbäder, Kinderbadwannen;
Badöfen, mit Holz- und Kohlenfeuerung.
Gasbadöfen neuester Construction.

Rumpf- & Sitzbäder
System Kühne.

Otto Becker, Zürich
Predigerplatz Nr. 2. 160



BILLARDS
von
F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.
von 42 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2500
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salongiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörs.
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Briefe. — Einschl. — Reparaturen.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138
Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Zu verkaufen
wegen beabsichtigter Geschäftsaufgabe
ein im besten Betriebe sich befindliches,
das ganze Jahr von Pensionären gut
besuchtes, comfortable 166
Hotel und Pension
in Graubünden. Reger Post- und
Passantenverkehr. Preis 90 mille incl. Bau-
platz, Garten und etwas Boden. An-
zahlung 40 m. Briefe sub Chiffre S 5418
befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Zürich. (M 11628 Z)

G. Henneberg's Seidenfabrik

in Zürich sendet direct an Private

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 85 Cts. bis Frs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards „ „ 1.50—6.55
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ —85—20.50
Seiden-Bastkleider „ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —85—4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.

Expédition



Versandt

Grösste Auszeichnung * 2 Diplome I. Classe
an der ersten

Schweizerischen Fischerei-Ausstellung in Basel 1891.

Sorgfältiger u. prompter Versandt nach Auswärts. — Sichere, prompte u. reelle Bedienung.

Täglich feinste Ochsen-Filets, ganze Stück p. Pf. 1.70, im Ausschnitt p. Pf. 1.80.
Forchheimer Hasen, abgezogen per Stück Fr. 4.50.

Erst heute eingetroffen

und um heute damit aufzuräumen offerire:

1000 Pfd. lebend frische Zander p. Pfd. 0.80 statt 1.25 u. 1.50

500 prima schöne junge

Bresse-Enten pr. Stück Fr. 3 u. 4 statt 4.50 bis 6

5000 Marnes-Austern per 100 Stück Fr. 9 statt Fr. 14

Garantirt ganz frische

Ostender-Austern

per 100 Stück Fr. 8, 10, 12, 15 und 20.

Aechtes Strassburger Sauerkraut per Pfd. 20 Cts.

Russischer Caviar in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd.-Büchsen. — Ferner alle möglichen feinen Esswaren
empfiehlt bestens

E. Christen, Comestibles, Basel.

Rapperswil * Hotel du Lac.

Allen unsern Bekannten, insbesondere den
werthen Herren Kollegen zum Jahreswechsel unsere
aufrichtigsten, herzlichsten Glückwünsche von

Familie Galtmann-Waig.

165

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandgeschäft

Schutzmarke. empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum
vortheilhaftesten Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth,
in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und ächter Waare.
Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 144

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges,
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage
mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene
Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer.
Neueste sanitäre Einrichtungen. Fäder auf Etage.
Electricisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in
allen Zimmern. 117

Es empfiehlt sich bestens
der Besitzer: Friedrich Harrer.

Zu verkaufen oder zu verpachten

163 unter günstigen Bedingungen (H 4438 Q)

Ein Kurhaus mit Soolbad

in schönster, aussichtreicher Lage, ganz in der Nähe einer Haupt-
stadt mit regem Eisenbahnverkehr, dazu 16 Hektaren gutes Land mit
grossen, sehr schönen Ökonomiegebäuden; das Kurhaus selbst mit
grossem Speisesaal (200 Personen), Lesesalon etc. Alles elegant aus-
gestattet; 60 bis 70 Fremdenbetten, Trinkhallen, Gartenwirtschaft und
prachtvollen Park- und Waldanlagen, Telegraph- und Telefonver-
bindung. Auch als prachtvoller Privatsitz geeignet.
Sich zu wenden an Dr. Gysin, Anwalt in Liestal (Baselland).

Billing zu verkaufen: Ein sehr günstige in freundlicher Gegend
gelegenes und im Schlossstil erbautes Gebäude mit Dependence,
25 Zimmern und grossen Salon, von grossem schattigem
Park umgeben, 15 Minuten von Konstanz und 5 Minuten vom
Bahnhof Emmishofen entfernt, mit ca. 12 Morgen Ackerland,
Wiesen und Reben und einem Ökonomiegebäude. Sehr geeignet
für eine Pension und Gärtnereiwirtschaft. Wird auch ohne
Ökonomie verkauft.
Näheres bei dem Eigenthümer:
S. Sauter, Emmishofen.
148 (Dr. 4880)

Speise- und Weinkarten
in geschmackvoller Ausführung
liefert prompt und billig
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Orzschmitte
Clichés
jeder Art für
Handel und Industrie
werden als Specialität
rasch, gut und preis-
würdig erstellt im
ART. INSTITUT
ORELL FÜSSLI
in ZÜRICH
Bureau im Bären, 1. Stock.
Auf Verlangen werden Zeich-
nungen nach der Natur aufgenommen
und Entwürfe geliefert.

Hans Stickelberger, Ingenieur, Basel

mech. Eisenbau-Werkstätte & techn. Bureau
Universal-Rettungs-Leiter
„PROTEKTOR“
für Hôtels, Fabriken, Theater
Vorzüge dieser Leiter:
Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig
Für Unbefugte unbenutzbar
Leicht zu handhaben
Ausserordentlich stabil
Überall anzubringen
Ohne Verunstaltung des Gebäudes.
Entwürfe und Vorausschläge kostenfrei.

Geschlossen

158

Offen



Nachdem Süden!
(Italien & Frankreich)
übernimmt:
Cigaren & Cigaretten etc.
Änderungen hienach ins Gemisil?
das Habana-Haus
Max Lettinger - Basel (Schweiz)
Widien, Zürich, Schaffha. & Ludwig, Basel



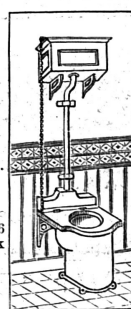
Bienenhonig

Garantirt ächt, Schweizer-Produkt, in beliebigen Quantitäten.
Muster und Preis zu Diensten.

Heinrich Rusterholz, Wädenswil (Zürichsee).

Thonwarenfabrik Allschwil.
PASSAVANT-ISELIN, BASEL.

Englische Washout-Closets aller Art.
Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior
und Andere von anerkannt bester Construction.
Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.
Grösstes Lager des Continents.
Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.
Englische Toilette- und Wasch-Ständer
für Villas, Hôtels und Restaurants.
Toiletten - Tische, Toiletten - Einrichtungen
aller Art. 146
Englische Faience Badewannen aus einem Stück
für Mineral- und andere Bäder.
Dutzende im Jahr an Hôtels und Private, Schwefel-,
Salz- und Jodbäder geliefert.
Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.



Hoteliers, Wirthe und Angestellte

werden hienit aufs Angelegenlichste eingeladen, sich gegebenenfalls
ausschliesslich nachstehender Placirungsbureaux zu bedienen:

Placirungsbureau	des Schweizer Hotelier-Vereins 23 Sternengasse Bureau-Chef: O. Amsler.	BASEL.
Placirungsbureau	des Schweizer Wirthe-Vereins z. „Bollerei“, Marktgasse Bureau-Chef: W. Bolleter.	ZÜRICH.
Placirungsbureau	des Genfervereins Rue Gevray 4 Bureau-Chef: Ch. Mossinger.	GENF.
Placirungsbureau	des Schweiz. Hotelangestellten-Vereins „Union-Helvetic“ Bureau-Chef: H. Bieder.	LUZERN.
Placirungsbureau	des Genfervereins Zähringerstrasse 33 Bureau-Chef: J. Zurschli.	ZÜRICH.